

lahnstn.-Go]. – **b.** 'stets weinendes, lästiges Kind' [Ransb.-Uw Weroth-We], auch Schimpfwort für lästiges Kind [Weroth]; vgl. *Zwickhase* und *-liese*. – **3.** 'Mensch, der aus schlechter Gewohnheit blinzelt' [Homburg v.d.H.-Ot]; vgl. *Zwickauge*. – **4.** s. *Zwickert*.

Formen: *dswigər* Wiss., *dswigr* Wtfd., *dswegər* Rbhsn. Ransb., *dswegp* Gelnhsn. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 989., 54ff., Rheinisches Wbch. 9, 902, 13ff., Thüringisches Wbch. 6, 1378f., Frankfurter Wbch. 6, 3680, Deutsches Wbch. 16, 1120f. – S. *zwicken*.

**zwickern** \*'blinzeln' [Dsbg. Gensungen-Me Schenk-  
lengsfld.-He; Großalmerd.-Wh (nb. *zwinzen*; s.d.)], ins-  
bes. auch 'zuzwickern' [Ransb.-Uw]; *met de Ohn*  
*zweckere* [Ransb.]. *Du zweckersch* *so met de Öjelärer*  
'Augenlider' [Dsbg.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 990, 7ff., Rheinisches Wbch. 9,  
902, 18ff., Thüringisches Wbch. 6, 1379, Deutsches Wbch. 16,  
1121. – S. *zwickern* und *blinzeln*.

**Zwickert**, *Zwicker* M. \*'Schmetterling' [Verbreitung  
s. Bd. 3 Abb. 9].

Formen: *Zwicker* in Berleburg-Wi. – Vgl. *Zwickvogel*.

**Zwickhase** (*Zweckhos*) M. 'verwöhntes, empfindliches  
Kind' [Heiligenroth-Uw]; vgl. *Zwicker* 2 b.

**Zwickliese** (*tsweklis*) F. 'schreiendes, lästiges Kind',  
auch Schimpfname [Grenzhsn.-Uw]; vgl. *Zwicker* 2 b.

**Zwickmühle** F. wie schd. 'Doppelmühle beim Mühle-  
spiel'; Rda. *Du geröttst e de Zwickmeahl* 'gerätst in eine  
aussichtslose Situation' [Feudgn.-Wi].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 990, 19ff., Thüringisches Wbch.  
6, 1380. – S. *Fickmühle*.

**Zwickbohrer** M. 'kleiner Stechbohrer' [Steina-Zi Dsbg.].

Formen: *dswegsbērər* Dsbg., *-birər* Steina. – Vgl. Rhei-  
nisches Wbch. 9, 887, 29f. (*Zweckbohr*) und 9, 901, 40f.  
(*Zwickböhrrhen*), Deutsches Wbch. 16, 1111 (*Zwickbohrer*). –  
S. *Zwickelbohr*.

**Zwicksterz** (*Zweck-*) M. 'kleiner Mensch', 'Knirps'  
[Mardf.-Ki].

**Zwickvogel** M. \*'Schmetterling' [Verbreitung s. Bd. 3  
Abb. 9]. *En hebscher Zwecksvoil* [Wickersrd.-Wh].

Formen: *dswigsföl* Krauthsn.-Ro, *dswiksföl* Günsterd-  
Me, *dswegsfögal* Wollmar-Ma. In der Legende der o.e. Abb.  
ist die Klammer bei *Zwickvogel* zu tilgen. – Vgl. Deutsches  
Wbch. 16, 1125.

**Zwickzange** (*Zweck-*) F. 'Werkzeug der Schuhmacher'  
[Füssgn.-Li Lendf.-Ho].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 990, 29ff., Rheinisches Wbch. 9,  
901, 59f. – S. *zwicken* 9.

**Zwieback** M. **1.** wie schd. 'zweimal gebackenes Wei-  
zenmehlgebäck' [allgemein; in Schmalk. dafür *Kaffee-  
brot* (s.d.)]; *geschmierter Z.* s. 3, 298, 52f. – **2.** 'ein-  
mal gebackenes Milchgebäck mit zweigeteilter Form'  
[Schmalk.: Heimatkalender f. d. Kreis Schm 1922, S. 38].  
– **3.** *Wulfhäger Zwiebäcke* ist Spottname für die Ein-  
wohner von Wolfhgn.-Wo, weil Händler aus der Stadt  
früher ein Z. genanntes, leicht süßes Gebäck aus Mehl,  
Milch und Hefe auf den Märkten der Umgebung ver-  
trieben [Wo Ka Wa].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 990, 34ff., Rheinisches Wbch. 9,  
902, 46ff., Frankfurter Wbch. 6, 3680.

**Zwiebel**, *Zibbel*, *Zipolle* usw. F. **1.** von Pflanzen –  
**a.** wie schd. 'Speisezwiebel (*Allium cepa*)' [mit lautl. Va-  
rianz allgemein; s. die Anm.]. *Z.n* sind in der Küche und  
im Bauerngarten unentbehrlich. *Da Zwiwel es scharef*  
[Maroth-Uw], *däi Zwiwwel schmeckt schoab* [Ober-

tiefenb.-Ol]. *En Zibbelchen verderwet nischt* 'verdirbt  
nichts beim Kochen' [Ddtd.; ähnl. Gelnhsn. Klschmkd.].  
*Ver Chresdog* 'Weihnachten' *ässe die Holzmächer rore*  
*Zwebbeln, noch Chresdog rore Woscht* 'rote Wurst'  
[Hü]. *Zwiebeln und Speck* s. 3, 650, 4ff.; *Z.n umtreten*  
s. 226, 52ff. Rdaa.: Er ist *faul wie eine Zibbel* [Hg-  
Ehrsten Calden], *Hä is kinne fulle Zwiwwel nit werd*  
[Kass., ähnl. Geilshsn.-Gi], auch *kee Bamberger Zwäb-  
bel wert* [Dsbd., ähnl. Kass.] und *Der daut 'taugt' au ke*  
*Bamberger Zwiwel* [Wetzlos-Hü]. Bei einem schlechten  
Tausch sagt man *Zwebbel gung*, *Knowelöch kamm*  
[Obgz., ähnl. Rohrb.-Bü] oder *Zwäbbeln scheckd mr*  
*weg on Knabelööch kräit mr werrer* [Dsbg., ähnl. Mar-  
burg]; in gleichem Sinne *Zwiwweln uff Koowelaa*  
*v'rhanneln* [Wsl.], *Zwiwwin of Gnooweloch vedausche*  
[Lgstn.]. Weitere Rda. s. *Affe*. Rätsel mit Z. als Antwort:  
*S lijet was uffn Balken, es rot gewalken* 'rot gewalkt',  
*hot sewwen Haide* 'Häute' *un bichst alle Laide* 'beißt  
alle Leute' [Affoldern-Ed]; ähnl. s. *Hund*. Volksmedizin:  
Bei Maul- und Klauenseuche werden zum Schutz des  
Viehs *Z.n* in den Ställen aufgehängt [Di]; als Mittel ge-  
gen Warzen s. 524, 62ff. – **b.** *wilde Z.* 'Herbstzeitlose  
(*Colchicum autumnale*)' [Berleburg-Wi]; vgl. 676, 51ff.  
– **2.** übertragen auf Sachen – **a.** scherzh. 'schlecht ge-  
hende Taschenuhr' [Di-Eib. Wiss.]. – **b.** \*'Haarknoten'  
[Esch-Ut Ot]; vgl. *Zwiebelanke*. – **3.** übertragen auf  
Menschen *doll Zwiwwel* 'ausgelassene Frau' [Etlbn.], *e*  
*klaa Zwiwwelche* 'ein verkümmertes kleines Mädchen'  
[Nenderoth-Di].

Formen: 1. Typ *Zipolle*: *tsipolə*, *dsibolə* u.ä. Hg-Gottsbü-  
ren Hombressen Niedermeiser Osthm. 2. Typ *Zibbel*: *dsibəl*,  
*tsipl* u.ä. Hhsn. Ew-Abterd. Bernsd. Herleshsn. Niddawitzhsn.  
Waldkappel Wellingerd. Geismar-Fk Klschmkd.; *dsebal*, *tsepəl*  
u.ä. Naumburg-Wo Fk-Frankenbg. Röddenau Diemerd.-Ro.,  
*tsepəl* Vasbeck-Tw, *tsepəbəl* (nb. neuerem *tszewəl*) Amtshsn.-  
Wi; *tsiwəl* Atzalgift-Ow. 3. Typ *Zwiebel*: *dsiwibəl* u.ä. Fulda  
Schl.-Ahlersb. Sterbfritz; *dswiwəl*, *dswiwl* u.ä. Wiss. Atzenhn.-  
Al Lgstn. Lgsbd. Altenmittlau-Ge Gshm., *dswiw<sup>i</sup>* Niederklein-  
Ki; *dswēbəl*, *dswēbəl* u.ä. Großalmerd.-Wh Bkhn. Rbhsn.  
Obeg.; *dswewəl* He-Hersfd. Unterhaun.; *tszewəl* Goßfdn.-Ma;  
auch Pl. *dswiwn* Nst. Wdhsn. Wtfd., *dswēifn* Eschr.; *dswifəl*  
(nb. neuerem *dswiwəl*) Gelnhsn. Zum lautgeographischen An-  
schluß an unsere Belege im Osten s. die Karte *Zwiebel* im  
Thüringischen Wörterb. 6, Sp. 1379f., zum laut- und wortgeo-  
graphischen Anschluß im Westen Karte 8 im Rheinischen  
Wörterb. 9, Sp. 905f. – Zur Etymologie: *Zwiebel* fußt auf mhd.  
*zwibolle* u.ä. ('zwei Bollen') als Umdeutung des mittellat. Dim.  
*caepola*, *cipolla* (aus lat. *cepa* 'Zwiebel'). Unsere Belege des  
Typs *Zibbel* und v. a. *Zipolle* schließen unmittelbar an die lat.  
Formen an. S. dazu Kluge, Etymologisches Wörterb. d. dt.  
Spr.<sup>24</sup>, 1021. – C. 940. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 990, 45ff.,  
Rheinisches Wbch. 9, 902, 61ff., Thüringisches Wbch. 6, 1381,  
Frankfurter Wbch. 6, 3680f., Deutsches Wbch. 16, 1129ff.

**Zwiebelanke** F. 'Genick mit kleinem Haarknoten' [Han.];  
von Frauen mit wenig Haaren, die keinen großen Kno-  
ten auf dem Kopf frisieren können. Vgl. *Zwiebel* 2 b.

**Zwiebelbecher** (*dswiwəlbexər*) M. Scherzh. 'Zylinder-  
hut' [Wsl.].

**Zwiebelbirne** (*Zwiwwelbiern*) F. 'Gartenbirne' [Haiger-  
Di].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1382.

**zwiebelblau** (*zwiwəlblō*) 'kräftiges blau' [Osthm.-Ha].

Vgl. *wiebelblau* (661, 10ff.); dieses mißverstanden oder An-  
schluß an das blaue sog. *Zwiebelmuster* auf dem Geschirr?